



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

I. Sermon: Wie/ vnnd warumb die Sünder sich widerumb zu Gott nahen
sollen?

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Am dritten Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit / Euangelium Luce am 15. Capittel.



N der Zeit/naheten zu dem Herrn Jesu Publicanen vnd Sänder/das sie in höreten. Vnd die Phariseeer vnnnd Schriffweisen murmelten / vnd sprachen: Dieser nimpt die Sänder an / vnnnd isset mit inen. Er sagt aber zu ihnen diese Gleichnuß / vnd sprach: Welcher Mensch ist vnder euch / der da hundert Schaff hat: vnnnd so er der eines verleuret / der nit lasse die neun vnd neunzig in der Wästen / vnnnd hingehet nach dem verlornen / bis das ers findet? Vnd wann ers funden hat / so legt ers auff seine Achseln mit Freuden. Vnd wann er heym kompt / ruffet er seinen Freunden vnd Nachbawren / vñ spricht zu ihnen: Frewet euch mit mir: dann ich hab mein Schaff funden / das verloren war. Ich sage euch / also würdt auch Freud

im Himmel seyn / ober einen Sänder / der Buß thut / mehr dann ober neun vnd neunzig Gerechten / die der Buß nicht bedürffen. Oder welches Weib ist / die da zehn Groschen hat: die zucht / so sie der einen verleuret / ein Lichte anzünde / vnd kere das Haus / vnd suche mit fleiß / bis das sie ihn findet? Vnd wann sie ihn funden hat / ruffet sie ihren Freunden vnd Nachbawren / vnd spricht: Frewet euch mit mir: dann ich hab meinen Groschen funden / den ich verlorn habe. Also sag ich euch / würdt ein Freud seyn / vor den Engeln Gottes ober einen Sänder / der da Buß thut.

Am dritten Sontag nach der heyligen Dreyfaltigkeit. Die erste Sermon. Wie vnd warumb die Sänder sich wiederumb zu GOTT nahen sollen.

Ober die Wort:

Vnnnd es naheten zu ihme Publicanen vnnnd Sänder das sie ihnen höreten. Luc. 15. ca. v. 21

Jacob. 4. 8



Er heilige Apostel gewichen / die Sänder aber / welche vor empfahung Jacobus spricht also / dem heiligem Sacrament d Tauff von Gott ab nahet euch zu Gott / gefallen / die nahen sich wiederumb zu ihme durch so nahet er sich zu das h. Sacrament der Tauff / welche aber von ihm euch. Niht möchte aber me nach empfangenem Tauff gewichen seyndt / die einer fürwenden vnd sagen / er wolte sich gern zu Christo nahen / er wisse aber nicht wie er sich zu ihme nahen solle / well dann nun in heutigem Euangelio des Nahens zu Christo gehandelt wirdt / in dem darinnen vermeldet worden / das sich die Publicanen vnnnd Sänder zu ihme genahet haben / als will ich hiermit lehren / wie vnnnd warumb die Sänder sich zu GOTT nahen sollen / Gott gebe darzu sein Genade.

Das nahen zu Christo ist zweyerley. Erstlich ist das leibliche Nahen / das ander ist das Geistliche nahen / die Publicanen vnnnd Sänder haben sich leiblich vnnnd Geistlich zu vnserm Herren Christo genahet / vnnnd da der heilige Apostel Jacobus sagt / nahet euch zu Gott / da redet er nicht von dem leiblichen nahen / sondern man solle sich Geistlich zu Gott nahen / also bin ich auch nit hermit gemeynet von dem leiblichen hin zunahen zu predigen / sondern von dem Geistlichen zunahen zu GOTT / der Mensch welcher Geistlich von GOTT ab durch die Sünde / wann er sündiger / vnd je mehr vnd größer er sündiger je weiter welcher er von Gott ab darüber flagt Gott selbst da er spricht / Sie waren alle ab

Apo. 3. 17.

Pfal. 33. 61

Soph. 2. 17.

Jacob. 4. 8

Pfal. 33. 61
Rom. 3. 12.

Herren gesündigt haben. Vnd Salomon sagt von den Gottlosen also : ihre Bosheit vnd Schalkheit hat sie geblendt / ja freylich seynde die Sünder blind / dann sie sehen das Liecht nicht mehr / vnd kommen von einer Finsternus zu der andern / die Sünder wandeln in Finsternus (wie Salomon sagt) vnd wissen nicht wo sie hinfallen werden / Gott aber ist ein Liecht / vnd in ihme ist kein Finsternus nach dem Zeugnis des Apostels Johannis / derhalben sollen sich die Sünder zu ihme nahen / gleich als die trawerigen zu dem Trost / dann die Sünde macht den Menschen trawrig / derhalben sollen sie zu Christo kommen / dann derselbige ist der rechte Tröster / welcher die trawerigen tröstet / er spricht selbst / Kompt her zu mir alle die ihr mit Mühe vnd Arbeit beladen seynde / vnd ich will euch erquicken. Vnd Gott sagt ich will euch eben trösten wie einen den sein Mutter tröstet. Zum vierten sollen sich die Sünder zu Christo nahen / gleich als die gebundene zu dem vñ sie wiederum ledig macht die Sünde seynde vñ darmit die Sünder gebunden werden / welches auch der weltliche König Salomon lehret mit diesen Worten / die Missethat des Gottlosen würde ihnen sachen vnd wird mit dem Strick seiner Sünden gehalten werden / aber Christus ist der vns wiederum ledig macht / er spricht / so euch der Sohn frey macht / so seyde ihr recht frey / wer ist nun anders der rechte Sohn Gottes als Christus / darmit kan er vns auch von Sünden recht frey vnd ledig machen / derhalben sollen alle Sünder zu Christo treten / damit sie von den Strick vñ vñ Banden wieder ledig gemacht werden / dann er hat gesprochen / O Israel du hast dich selbst verurtheilt / dann dein Hülf stehet allein bey mir / gleich wie ein Vogel vñ ein Haare sich selbst in einer Schlinge sehet / er kan sich aber nicht selbst wieder los machen / also kan der Mensch wol allein vñ von sich selbst in die Strick vñ vñ Bänder der Sünden fallen / er kan sich aber nicht allein ledig machen.

Zum fünften sollen sich die Sünder zu Christo nahen / gleich als Todten zu dem der sie wiederum lebendig macht / eine jede Todtsünde / tödtet den Menschen / darumb stehet in der Offenbarung Johannis von den Todtsündern also geschrieben / du hast den Namen / daß du lebest / vñ du bist tot / vñ der H. Apostel Jacobus schreibet also / die Sünde wann sie vollendet ist / gebirt sie den Todt / aber Christus ist das Leben / wie er selbst zeugt mit diesen Worten : Ich bin der Weg die Wahrheit vñ das Leben / besglichen spricht er / ich bin komen daß sie das Leben haben / vñ vberflüssiger haben sollen / vñ ad S. Paulus schreibet also / gleich wie sie in Adam alle sterben / also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden.

A M E N.

Isa. 2. 21.

Pro. 4. 19.

1. Ioan. 1. 5.

Mat. 11. 28.

Ala. 66. 13.

Pro. 5. 22.

Ioan. 8. 36.

Hofez 13.

Apoc. 3. 1.

Ioan. 1. 15.

Ioan. 14. 6.

Ioan. 10. 10.

1. Cor. 15. 22.

Am dritten Sontag nach der heyligen Drensfaltigkeit.
Die 2. Sermon. In was grossem Jammer vnd Ehlende
die Sünder stecken.

Über die Wort:

Vnd es naheten zu ihme Publicanen vñ Sünder daß sie ihnen höreten. Luc. 15. ca. v. 21

Apoc. 2. 5.



Er heilige Apostel Johannes schreibet in seiner Offenbarung also : Gedenck wo du gefallen bist / vñ thue Buß / vñ thue die erste Werke / derhalben will ich hierbey gedennen / vñ euch lehren gedennen / wo von die Sünder gefallen / damit sie Buß vñ die erste Werke / nemblich die Werck der Gerechtigkeit thun / in dem ich fürbringen vñ zeigen werden / in was grossem Jammer vñ Ehlende die Sünder stecken / GOTT gebe darzu sein Genadt / daß ichs recht vñ ordentlich fürbringe / vñ man es mit Freyheit vñ Andacht anhöre.

Der erste Jammer darinnen die Sünder stecken / ist die Blindheit des Gemüts / man sagt in dem gemeinen Sprichwort ein blinder Mann ist ein armer Mann / nemblich ein leiblicher blinder Mann / der ist aber noch viel armseltiger / welcher Geistlich vñ an dem Gemüth blind ist / alle Sünder seynde an dem Gemüth blind / dann sie sehen vñ wissen nicht wohin sie gerathen / vñ wohin sie ihr böse vñ berlegliche Blindläuter der Teuffel führet / sie seynde von der Zaal der Kinder Gottes gerathen / zu den Kindern des Teuffels / sie seynde von grossen Reichthumben gerathen zu höchster Armuth / sie seynde von der Ehr der Bürgerchafft des Paradies gerathen zu den höllischen Gesellschaften / sie sehen vñ wissen es aber nicht / an dem verlohrenen Sohn ist schön zu

sehen / wohin der Teuffel die Sünder führet / dann derselbige ist aus einem Sohn ein Knecht worden / Erstlich war er reich / darnach mußte er Armuth vñ Mangel leyden / vñ als er in der Stadt wol angesehen wurde / hat er darnach auff einem Dorff ein Sewhrt müssen werden / vñ vnter dem Diche müssen wohnen / von dieser grossen Blindheit der Sünder redet auch der Prophet Esaias da er spricht / bring herfür dz blinde Volk / wie wol es Augen hat / derhalben sollen sich alle Sünder zu unserm Herren Christo durch das H. Sacrament der Buß nahen / dann derselbige ist das rechte wahre Liecht / welches einen jeden Menschen der zu ihme kompt erleuchtet / wie der H. Euangelist Johannes von ihme schreibet.

Das ander Jammer vñ Ehlende darinnen der Sünder stecket ist seine Kranckheit / dann der Sünder ist immer zu so lange er in Sünden bleibet an der Seelen krank / vñ ist nicht gesundt / darumb stehet in dem Propheeten Esaias von dem sündhafften Volk also geschrieben / alles Haupt ist krank / vñ aller Hertz ist traurig / von der Fußsolen bis auffs Haupt ist nichts gesundes an ihme / sondern Wunden / vñ Schreimen / vñ Lysterbeulen / die nicht geheffet / noch verbunden / noch mit Artzney geheylet / noch mit Öle bestrichen / od gekühlet / ja freylich ist alles an den Sündern krank / die Augen seynd krank / dan sie seynd nur geneigt böses zu sehen / die Ohren seynd geneigt vñ zimlich

Esai. 43. 8.

Ioan. 1. 9.

Esai. 1. 6.

Wey